

ABSTRACT

Wir sind in der Gegenwart zunehmend von Dingen umgeben, die komplex aufgebaut sind, und die in unserem Alltag gleichzeitig wirken und verschwinden. Smartphone, „Künstliche Intelligenz“ oder großräumige Kommunikations- oder Sensornetzwerke wären Beispiele für diese Black Boxes.

Um diese zu öffnen, benötigt man mindestens zwei Voraussetzungen:

1. Eine Sammlung von passenden Beispielen, anhand derer man zeigen kann, wie Black Boxes versiegelt und auch wieder geöffnet werden können,
2. Ein taugliches theoretisches Vokabular, das sowohl der passenden Beschreibung von Prozessen, Praktiken und den an ihnen beteiligten Akteuren dient als auch vorgelagert zur „Feststellung“ oder zum „Aufspüren“ der interessanten Phänomene führt.

Die Vortragenden sind aufgefordert, anhand konkreter Fallbeispiele die Tauglichkeit oder Passung ihrer begrifflichen Werkzeuge vorzuführen.

Thematisch wird es Gelegenheit geben, passend zum Wissenschaftsjahr 2019 den rezenten Vorschlag eines „Computerdispositivs“ zu diskutieren.

Der Workshop ist als Autor*innen-Konferenz mit zeitnaher Publikation geplant.

Kooperationspartner: Teilinstitut für Geschichte am Institut für Technikzukünfte des Karlsruher Instituts für Technologie (Marcus Popplow, Silke Zimmer-Merkle); INSIST-Netzwerk.



KONTAKT

SFB 933, Teilprojekt Ö: Schrifttragende Artefakte in Neuen Medien

Christian Vater
vater@uni-heidelberg.de

TAGUNGsort

artes liberales — universitas
Mittelbadgasse 7
69117 Heidelberg

SFB 933 „MATERIALE TEXTKULTUREN“

 www.materiale-textkulturen.de
 sfb933.hypotheses.org
 [@sfb933](https://twitter.com/sfb933)

In Kooperation mit:



Gefördert von:



Workshop

ÜBER DAS VERSIEGELN UND ÖFFNEN VON BLACK BOXES

Dispositive und Artefaktarrangements als Analyseinstrumente

23. – 25. Mai 2019



PROGRAMM

Donnerstag, 23. Mai

- 15:00 Ankommen und Heißgetränke
- 15:30 Eröffnung und Einführung
- 16:15 Session 1 — Geschlossene Artefakte
- Daniel Irrgang (HfG Karlsruhe): Vilém Flusser Black Box(es)
 - Michael R. Ott (Uni Heidelberg): Black Box Buchdruck
 - Christoph Borbach (Uni Siegen): Epistemologisches Reverse Engineering
- 17:15 Kurze Pause
- 17:25 Respondenz: Silke Zimmer-Merkle (KIT), Diskussion, Zusammenfassung
- 18:30 Aufbruch zum Essen

Freitag, 24. Mai

- 10:00 Eröffnung
- 10:15 Session 2 — Anstalt und Apparat
- Maike Janssen (Uni Weimar): „Dies ist kein Medizinprodukt“. Wie eine Software ihre Funktionen verschleiert, um existieren zu dürfen
 - Eckhard Geitz (Uni Freiburg): Versiegelungskontexte der digitalisierten Psychiatrie
 - Anna-Verena Nosthoff (Uni Freiburg) u. Felix Maschewski (HU Berlin): „the ultimate guardian for your health“ – Zur Apple-Watch als Black Box biopolitischer Kontrollgesellschaften
- 11:15 Kurze Pause
- 11:25 Respondenz: Mathis Nolte (INSIST Netzwerk), Diskussion, Zusammenfassung
- 12:30 Mittagspause
- 14:00 Eröffnung

- 14:15 Session 3 — Praktiken des Öffnens
- Indra Bock (Uni Bielefeld) u. Henning Mayer (TUM): Zum Außen und Innen der Black Box ‚MAX‘
 - Uli Blanché (Uni Heidelberg): Black Box Banksy
 - Verena Kuni (Uni Frankfurt): Black Box(ing) und/als Critical Making?
- 15:15 Kurze Pause
- 15:25 Respondenz: Mark Fischer (Uni Heidelberg), Diskussion, Zusammenfassung
- 16:30 Pause
- 17:00 Session 4 — Welt, Werkzeug und Wissen
- Oliver Schlaudt (Uni Heidelberg): Zweckentfremdung als Mittelaneignung. Fünf Thesen und eine Schicksalsfrage
 - Philipp Zeltner (Uni Jena): Vom Öffnen der Black Box des Genome Editing mit CRISPR-Cas9
- 17:40 Kurze Pause
- 17:50 Respondenz: Florian Rietz (PH St. Gallen), Diskussion, Zusammenfassung
- 18:30 Aufbruch zum Abendessen

Samstag, 25. Mai

- 10:00 Eröffnung
- 10:15 Session 5 — Rechnen, Steuern, Prozessieren – das Computing-Dispositiv
- Thomas Nyckel (TU Braunschweig): Karen Barads agentieller Realismus und die Medienpraktiken der Künstlichen Intelligenz
 - Christian Vater (Uni Heidelberg): Alan M. Turing und das Computing-Dispositiv 1950
 - Florian Arnold (Uni Heidelberg/abk Stuttgart): Black Box | Steuerungsdispositiv – Cybersyn oder das Design des Gestells
- 11:15 Kurze Pause
- 11:25 Respondenz: Kathrin Eitel (Uni Frankfurt), Diskussion, Zusammenfassung
- 12:30 Pause
- 13:00 Abschlussdiskussion
- 14:30 Zusammenfassung (Ergebnissicherung) und Verabschiedung

